

Die Vögel im Mühlal zwischen Gauting und Leutstetten 2019

Peter Brützel und Jürgen Endres



August 2019

Autor:

Peter Brützel ist Feldornithologe und leitet die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Jürgen Endres ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Titelbild: fütternde Wasserramsel (Foto: Antje Geigenberger)

Alle anderen Fotos: Peter Brützel / Jürgen Endres

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

1. Einleitung

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen der Kartierungsarbeiten der ASO erstmalig eine ornithologische Kartierung im Bereich der Würm zwischen Gauting und Leutstetten durchgeführt. Diese Kartierung ist in (BRÜTZEL 2015) dokumentiert.

2019 wurde die Kartierung von den beiden Autoren dieses Berichts in den Monaten März bis Juli wiederholt. Dabei wurde die Route geringfügig abgewandelt und die Dokumentation den inzwischen geltenden Standards der ASO angepasst. Zusätzlich zu den Beobachtungen auf den Kartierungsgängen wurde das Internetportal ornitho.de ausgewertet.

Zielarten der Kartierung im Jahr 2019 waren Wasseramsel, Gebirgsstelze sowie die Spechtarten (außer Buntspecht).

2. Methodik

Bei der Kartierung im Mühlthal wurde im Wesentlichen die Methode verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel zum Zuge kommt. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine mehrere Kilometer lange Strecke in dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird, die möglichst alle Lebensräume umfasst. Während der Brutsaison werden mindestens vier Begehungen des Gebiets vorgenommen.

Die Begehungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen für jede einzelne Art die Beobachtungen aller vier Termine auf einer Karte zusammengefasst werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Für die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) wurde die Methode dahingehend vereinfacht, dass die quantitative Erfassung von Revierzahlen nur für ausgewählte Arten (Zielarten) durchgeführt wird. Die Zielarten werden von den Kartierern selbst nach eigenem Ermessen bestimmt. Die Festlegung der Zielarten kann vor, während und sogar noch nach der Feldarbeit angepasst werden. Nicht (genau) erfasste Arten können natürlich nicht mehr nachträglich als Zielarten ausgewertet werden. Zielarten können durchaus viele (im Extremfall alle) Arten sein. Seltene und gefährdete / geschützte Arten sollten enthalten sein.

Alle anderen Arten - z.B. sehr häufige - werden nur grob erfasst, etwa in Form von Individuensummen (Strichliste), einer Brutpaarschätzung oder nur qualitativ unter Angabe des Brutvogelstatus.

Die Begehungen wurden von den beiden Kartierern an folgenden Tagen durchgeführt:

1. Begehung:	22. März 2019	06:30 – 09:45
2. Begehung:	17. April 2019	06:00 – 09:15
3. Begehung:	14. Mai 2019	05:45 – 09:30
4. Begehung:	15. Juni 2019	05:45 – 09:30

Das Portal www.ornitho.de wurde in Hinblick auf Beobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet für den Zeitraum Januar bis Juli 2019 ausgewertet.

3. Gebietsbeschreibung und Route

Das Untersuchungsgebiet Mühlthal liegt entlang der Würm auf dem Gebiet der Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg. Es ist südlich von Gauting und nördlich von Leutstetten gelegen.

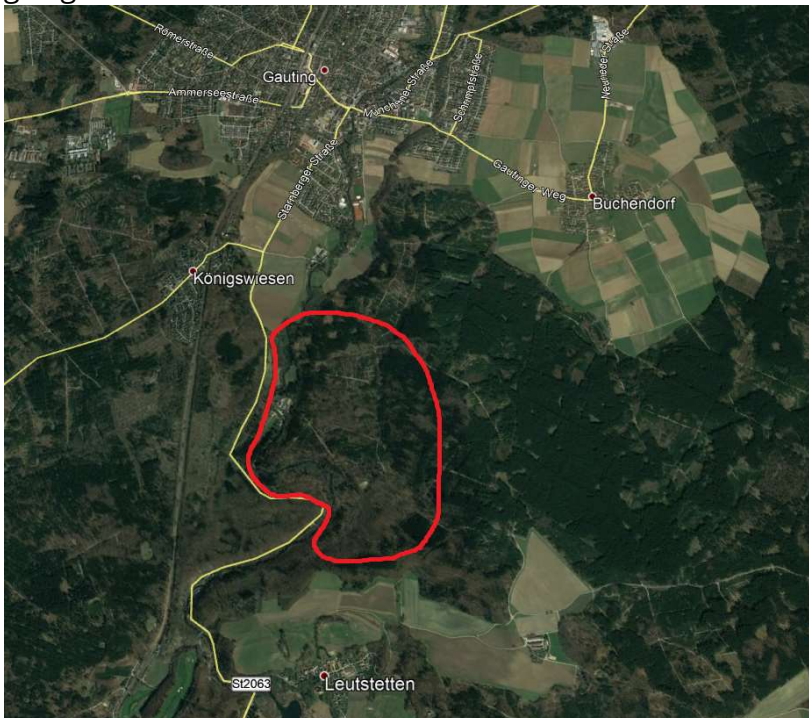


Abb.1: Luftaufnahme Mühlthal und Umgebung (Google Earth)

Das Mühlthal ist Teil des FFH-Gebiets DE 7933-471 „Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg“ (siehe auch <https://starnberg.lbv.de/schutzgebiete/natura-2000/moore-und-w%C3%A4lder-der-endmor%C3%A4ne-bei-starnberg/>).

Im Entwurf zum Managementplan (2013) des FFH-Gebiets heißt es: „Die Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg zählen unzweifelhaft zu den wertvollsten Naturschätzen der Region. Ihre besondere Wertigkeit liegt begründet in dem international geowissenschaftlich („Würmeiszeit“) bedeutsamen Endmoränen- und Würmdurchbruch bei Leutstetten mit seinen naturbelassenen Fließstrecken der Würm, bedeutenden Buchenwäldern, dem Nordteil des Würmsee-Beckens und dem Leutstettener Moos mit seinem naturnahen Wasserhaushalt, den Grundwasserströmen sowie dem noch weitgehend naturnahen Charakter der Gewässer. Bestechend ist besonders im Leutstettener Moos und der Würm entlang der hohe Vernetzungsgrad von verschiedenen Lebensraumtypen in mannigfaltiger Ausprägung“.

Die Würm ist auch offizielles Fischgewässer: es gibt Bachforellen, Barben, Aiten und Hechte. Regenbogenforellen werden eingesetzt. Seit wenigen Jahren haben sich wieder Biber an der Würm angesiedelt.

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Würmlauf sowie die Wälder (hauptsächlich Buchenwälder) östlich der Würm.

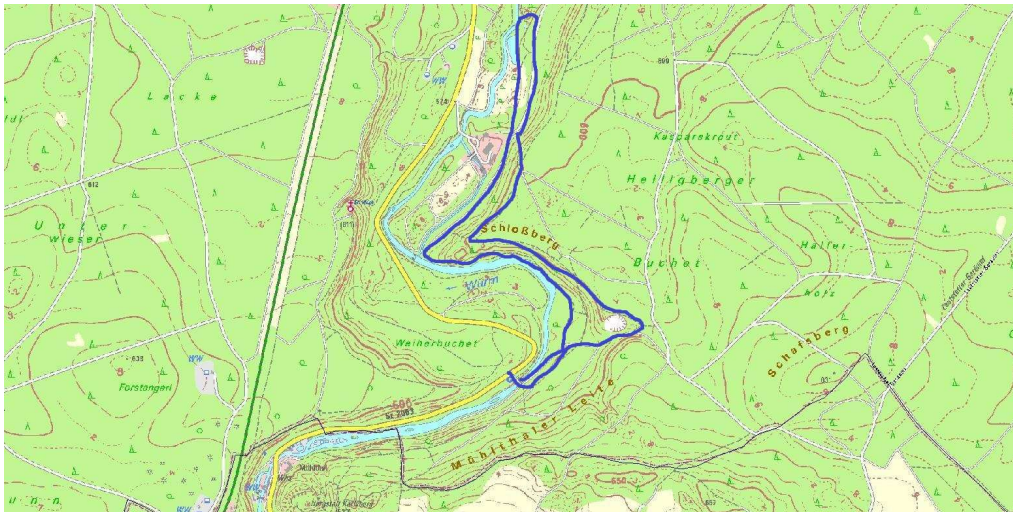


Abb.2: Route durch das Untersuchungsgebiet

Die Route beginnt am Wanderparkplatz ca. 2,5 km südlich von Gauting an der Staatsstraße 2063 und führt auf Forstwegen durch das Gebiet. Entlang der Würm, dann nach Osten bergauf bis zu einer Sandgrube, weiter auf den Forstwegen Richtung Westen bis zum Schloßberg. Am Hochufer der Würm entlang bis zur Höhe des Reit- und Fahrvereins. Von dort abwärts und dann weiter Richtung Norden bis zu einer Verbreiterung der Würm (Weiher). Von dort aus wülm- bzw. kanalaufwärts direkt am Wasser entlang bis zum Wanderparkplatz zurückgehen.

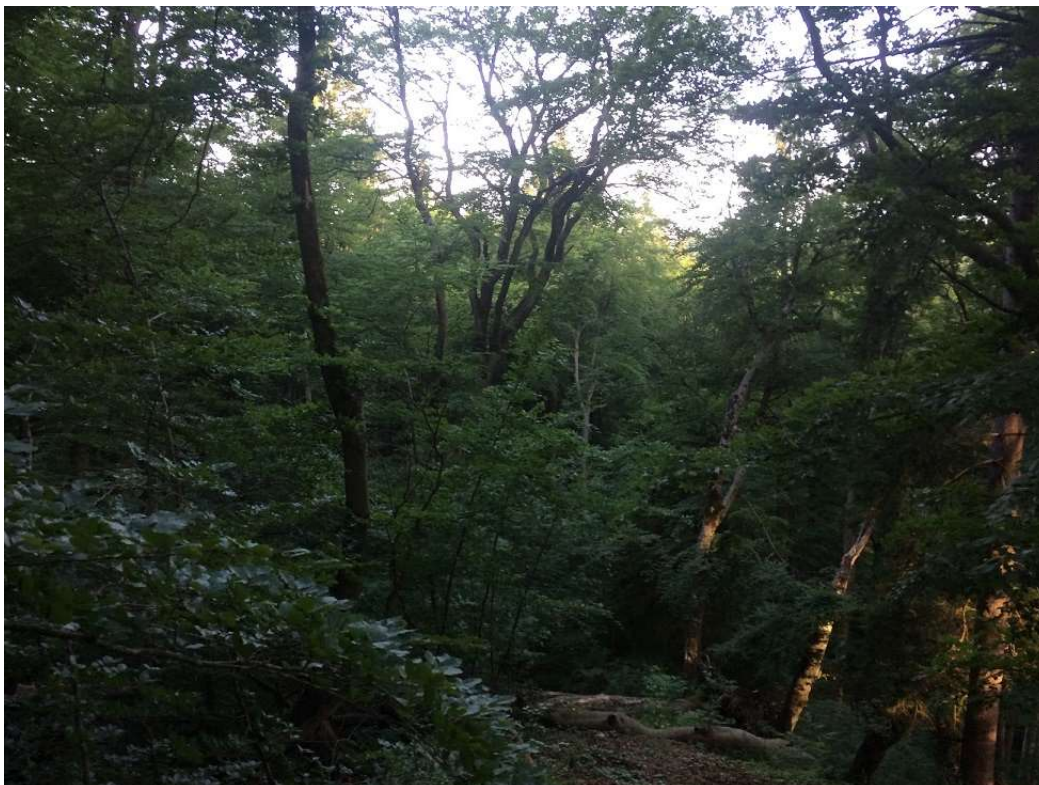


Abb.3: Buchenwald in der Umgebung des Schloßbergs (Foto: Peter Brützel)



Abb.4: Buchenwald am Spazierweg neben dem Würmkanal (Foto: Peter Brützel)

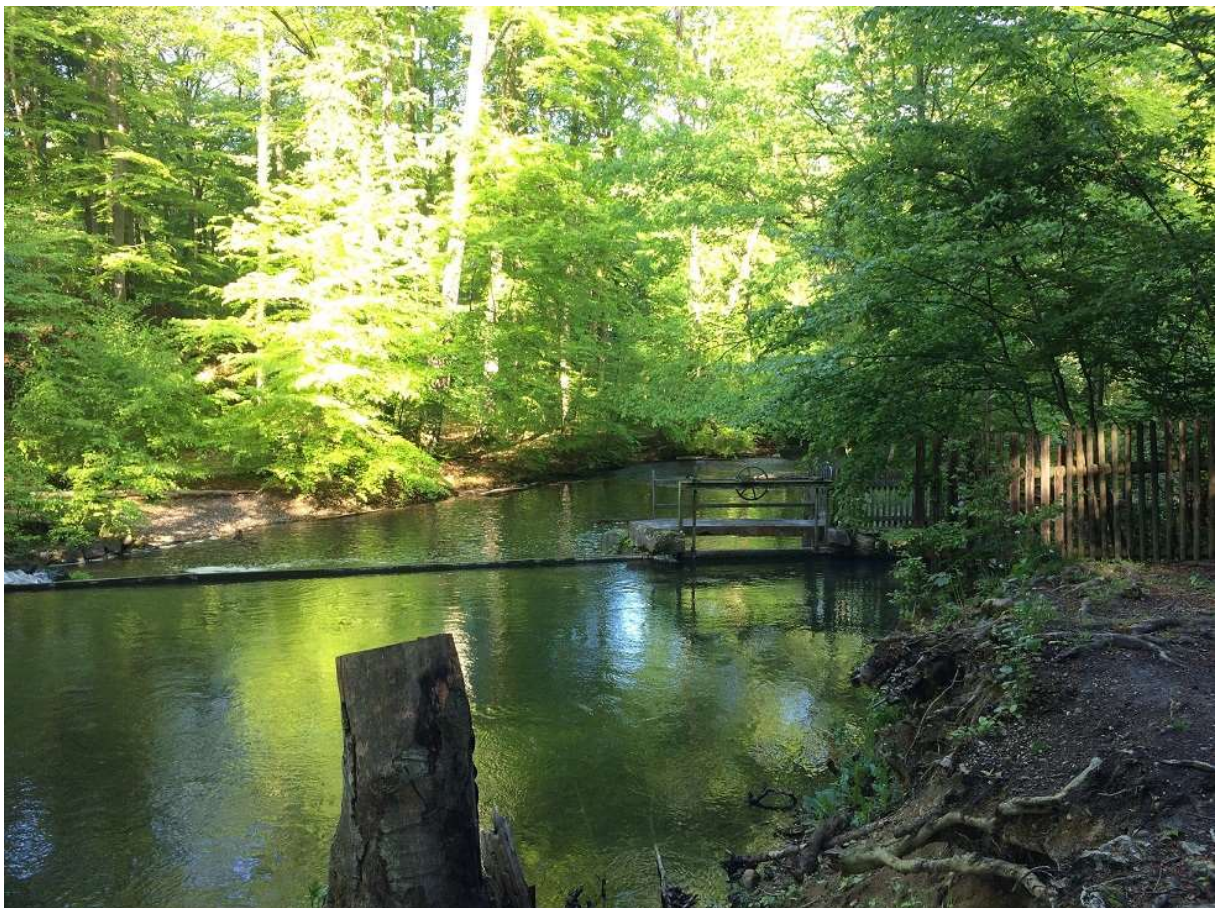


Abb.5: Wehr an der Würm-Abzweigung zum Kanal (Foto: Peter Brützel)



Abb.6: Würm im Mai 2019 in der Mitte des Untersuchungsgebiets (Foto: Jürgen Endres)

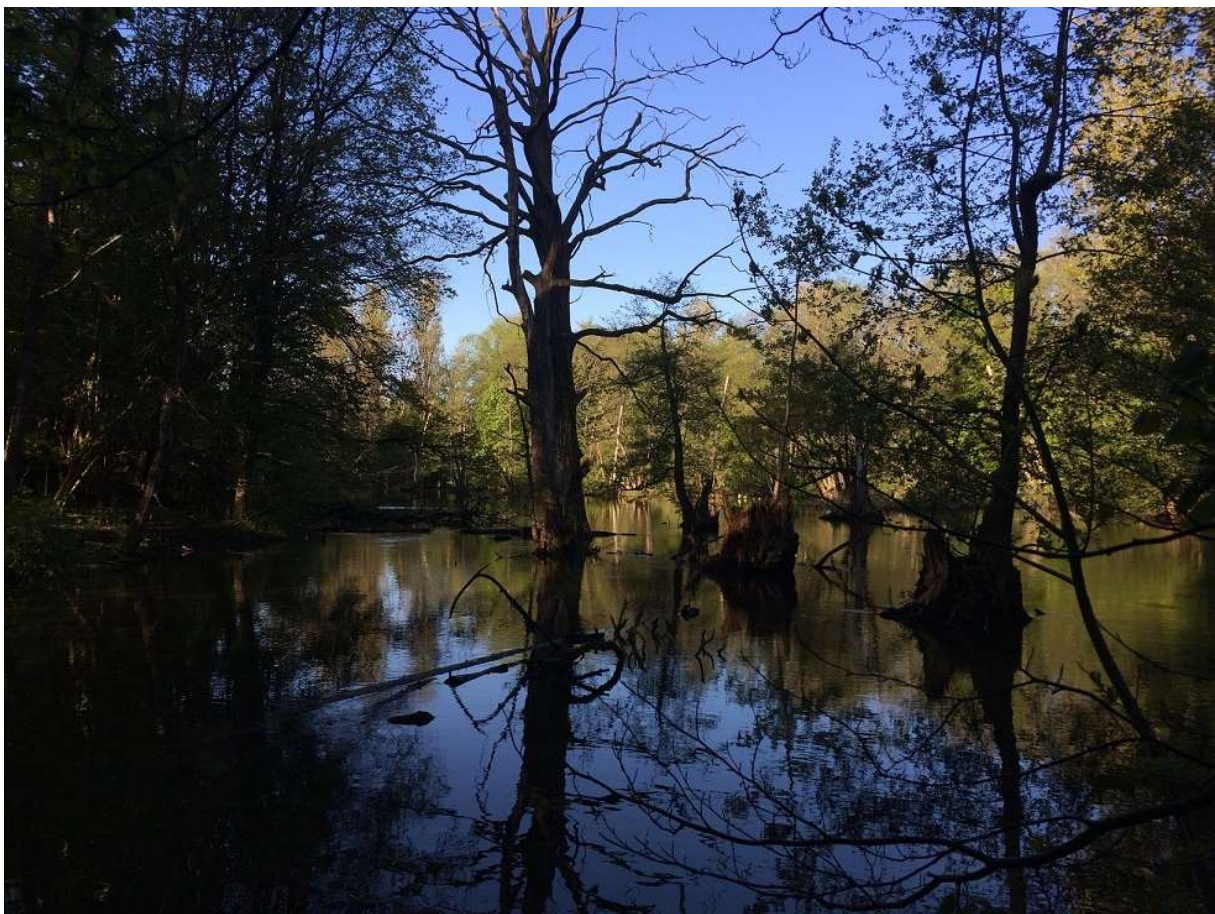


Abb.7: Weiher an der Würm (Nordende des Untersuchungsgebiets) (Foto: Peter Brützel)

4. Artenliste

In der folgenden Tabelle werden alle beobachteten Vogelarten aufgeführt. Dabei haben die einzelnen Spalten folgende Bedeutung.

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) angegeben (V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potentieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im Einzelnen bedeuten die Codes Folgendes:

(potentielle) Brutvögel:

- A - mögliche Brut / Brutzeitfeststellung
- B - wahrscheinliche Brut / Brutverdacht
- C - sichere Brut / Brutnachweis

Gäste:

- N - Nahrungsgast
- W - Wintergast
- Z - auf dem Zug / rastend
- O - Sonstiges

Die Spalte „Anzahl“ enthält die Zahl beobachteter Individuen (Ind) im gesamten Gebiet bei den Gastvögeln bzw. die Anzahl der Brutpaare (BP) beim Status A/B/C.

Die Anzahl der Brutpaare werden dabei üblicherweise in der Form „von-bis“ angegeben. „von“ entspricht dabei der Anzahl der B- und C-Nachweise, „bis“ entspricht der Anzahl der B-, C- und der A2-Nachweise (A2 = singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt).

Da bei den häufigen Vögeln keine genauen quantitativen Angaben für die Brutpaare ermittelt wurden, wird die Anzahl der BP in Klassen angegeben (x = 1-2 BP, xx = 3-9 BP, xxx = >10 BP). Die mit * gekennzeichneten Arten werden am Abschluss der Tabelle noch näher kommentiert.

Artname	wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		B	1 BP	Neben dem BP wurde auch oft 1 Ind (2. KJ) beobachtet
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		C	5 BP	
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>		C	>= 1 BP	Mind. 7 Pulli
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		C	>= 2 BP	
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>		N	4 Ind	
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		C	>= 2 BP	Jeweils 12- 13 Pulli
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		N	1 Ind	Mehrfach beobachtet
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		A	0-1 BP	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		N	1 Ind	Eine Beobachtung im ornitho.de

Artnamen	wiss. Artnamen	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	V	A	0-1 BP	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		B	xx	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		A	0-1 BP	Einmal abends verhört
Eisvogel *	<i>Alcedo atthis</i>		N	2 Ind	
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	A	0-1 BP	Nur im März beobachtet
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	V	A	0-1 BP	Mehrere Beobachtungen
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	V	B	1 BP	Regelmäßig beobachtet
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		C	xx	Regelmäßig beobachtet
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	A	0-1 BP	Vereinzelte Beobachtungen
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		B	xx	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		A	x	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		N	1 Ind	Nur eine Beobachtung im ornitho.de
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		B	xx	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		B	xxx	
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>		N	1 Ind	Nur eine Beobachtung im ornitho.de
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		B	xx	
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		A	0-1 BP	
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		A	0-1 BP	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		B	2 BP	
Berglaubsänger *	<i>Phylloscopus bonelli</i>		Z	1 Ind	Einmal beobachtet
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		B	xxx	
Waldlaubsänger *	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>				Keine Beobachtung!
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		B	xxx	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		B	xx	
Sommeregoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		A	x	Vereinzelte Beobachtungen
Kleiber	<i>Sitta europea</i>		B	xxx	
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		O	1 Ind	Nur eine Beobachtung im ornitho.de
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		C	>=2 BP	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		C	xx	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		A	0-1 BP	
Wasseramsel *	<i>Cinclus cinclus</i>		C	2 BP	

Artname	wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		B	xx	
Amsel	<i>Turdus merula</i>		B	xxx	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		B	xxx	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		B	1 BP	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		C	xxx	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		A	0-1 BP	
Gebirgsstelze *	<i>Motacilla cinerea</i>		C	5 BP	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		B	x	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		B	xxx	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		A	0-1 BP	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		B	x	
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>		W	1 Ind	Eine Beobachtung im Februar
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	N	2 Ind	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		W	xx	

Ergänzende Kommentare zu den mit * markierten Vogelarten

Eisvogel

Vom Eisvogel gab es in den Monaten Januar bis April einige Beobachtungen im Untersuchungsgebiet. Im März konnten die Kartierer sogar ein Paar Eisvögel feststellen. Seit Anfang April konnte kein Eisvogel mehr nachgewiesen werden.

Berglaubsänger

Hier gab es ein singendes Individuum, das Anfang Mai im Rahmen des birdrace nachgewiesen wurde.

Waldlaubsänger

Trotz intensiver Suche und passendem Lebensraum konnte im Untersuchungszeitraum 2019 kein Waldlaubsänger nachgewiesen werden.

Wasseramsel

Die Wasseramseln wurden wie im Vorjahr auch im Jahr 2019 intensiv von Ulrich Knief betreut. (KNIEF 2018). 2019 konnten 2 Reviere (mit Bruterfolg) im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. (Brücke in der Nähe des Parkplatzes, Wehr beim Reit- und Fahrverein).

Gebirgsstelze

Brutnachweis gab es an zwei Stellen (Brücke in der Nähe des Parkplatzes, Wehr beim Reit- und Fahrverein). Zwischen diesen beiden Punkten besteht an drei weiteren Stellen Brutverdacht.

5. Vergleich mit Kartierung im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden 43 Vogelarten nachgewiesen. Davon wurden 23 als wahrscheinliche bis sichere Brutvögel eingestuft.

Im Jahr 2019 wurden 53 Vogelarten nachgewiesen. Davon waren 29 wahrscheinliche bis sichere Brutvögel.

Der Anstieg der Artzahlen ist vermutlich auf die erhöhte Beobachtungstätigkeit, die im ornitho.de von mehreren Beobachtern außerhalb des Kartierungsteams dokumentiert wurde, zurückzuführen.

Folgende Arten wurden in 2019 neu beobachtet:

(B) bedeutet wahrscheinlicher Brutvogel.

Graureiher
Turmfalke
Waldkauz
Eisvogel
Grünspecht
Kleinspecht
Haubenmeise
Sumpfmeise
Weidenmeise
Berglaubsänger
Wintergoldhähnchen (B)
Star
Grauschnäpper (B)
Heckenbraunelle
Gimpel (B)
Fichtenkreuzschnabel
Stieglitz
Erlenzeisig

Die Mandarinente wurde zwar auch in 2015 beobachtet. Einen Brutnachweis gab es aber erst im Jahr 2019.

Folgende Arten wurden in 2015 beobachtet, waren aber in 2019 nicht mehr nachzuweisen:

Blässhuhn
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Waldlaubsänger
Fitis
Trauerschnäpper
Grünfink
Goldammer

6. Zusammenfassung

Während der Kartierung im Jahr 2019 wurden 53 Vogelarten nachgewiesen, 10 Arten wurden als sichere Brutvögel eingestuft, 19 wurden als wahrscheinliche Brutvögel klassifiziert. Gegenüber 2015 wurden deutlich mehr Vogelarten nachgewiesen, was vermutlich an der verstärkten Dokumentation im ornitho.de liegt.

Von den Zielarten konnten Wasseramsel und Gebirgsstelze als Brutvögel nachgewiesen werden. Es konnten 5 Spechtarten dokumentiert werden. Buntspecht und Schwarzspecht wurden als (wahrscheinliche) Brutvögel klassifiziert, Grünspecht, Grauspecht und Kleinspecht als mögliche Brutvögel. Gänsesäger und Mandarinente wurden als Brutvögel nachgewiesen. Eisvogel konnte nachgewiesen werden, allerdings ist nicht von einer Brut auszugehen.

Ungewöhnlich war der Nachweis eines durchziehenden Berglaubsängers. Der Waldlaubsänger konnte während des gesamten Untersuchungszeitraums nicht nachgewiesen werden.

7. Quellenverzeichnis

BRÜTZEL, P. (2015): Die Vögel im Mühlthal zwischen Gauting und Leutstetten 2015
https://starnberg.lbv.de/app/download/9272496382/2015_Kartierung_M%C3%BChlta1_20150918.pdf?t=1552422053

KNIEF, U. (2018): Wasseramseln *Cinclus cinclus* im nördlichen Landkreis Starnberg 2017/2018. Ornithologischer Anzeiger 57: 54-60.